

Bürgerkomitee Leipzig e.V.

für die Auflösung der ehemaligen
Staatssicherheit (MfS)



Träger der Gedenkstätte

Museum in der „Runden Ecke“ mit
dem Museum im Stasi-Bunker

Dittrichring 24 · 04109 Leipzig
Postfach 10 03 45 · D-04003 Leipzig
Tel.: 0341 / 9 61 24 43
Fax: 0341 / 9 61 24 99
Internet: www.runde-ecke-leipzig.de
E-mail: mail@runde-ecke-leipzig.de

RESÜMEE

Leipzig, den 16.03.2012

Unser Zeichen:resümee bickhardt 15.3.12

Buchpremiere: Stephan Bickhardt (Hg.): In der Wahrheit leben. Texte von und über Ludwig Mehlhorn - "Leipzig liest" in der "Runden Ecke" am 15. März 2012

Der Bürgerrechtler, Pfarrer und Publizist Stephan Bickhardt stellte im Rahmen der Leipziger Buchmesse 2012 in der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ sein Buch „In der Wahrheit leben. Texte von und über Ludwig Mehlhorn“ zusammen mit Annemarie Franke, einer Weggefährtin Ludwig Mehlhorns und Gedenkstättenleiterin der Stiftung in Kreisau, dem polnischen Botschafter in Deutschland Dr. Marek Prawda und Lutz Rathenow, dem sächsischen Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen vor.

Dieses Buch erschien als jüngstes Band der Schriftenreihe des Sächsischen Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Verlagsanstalt. Die Veranstaltung fand in Kooperationen dieser Institutionen und ebenfalls mit dem Polnischen Institut Leipzig statt. Lutz Rathenow übernahm die Moderation und führte durch die gesamte Veranstaltung.

Mit diesem Sammelband stellte Stephan Bickhardt aus über 100 Texten, darunter Essays, Vorträge, Übersetzungen von und über Ludwig Mehlhorn, eine Textauswahl zusammen, die einen Einblick in die Gedankenwelt des DDR-Oppositionellen und Bürgerrechtlers Ludwig Mehlhorn geben. Sie erzählen von seinem Engagement in der Evangelischen Studentengemeinde Freiberg und bei Aktion Sühnezeichen, von seinen Kontakten zur polnischen Opposition und seinem Wirken als Mitbegründer von „Demokratie Jetzt“.

In seinen Texten berichtet Ludwig Mehlhorn von Begegnungen mit polnischen Bürgern und seinem Bestreben die deutsch-polnischen Beziehungen zu stärken.

Tobias Hollitzer, Leiter der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“, Lutz Rathenow und Dr. Marek Prawda eröffneten jeweils mit ihren Grußworten die Veranstaltung. Dr. Marek Prawda betonte dabei vor allem die große Aufmerksamkeit, die Ludwig Mehlhorn in Polen hatte.

Im ersten Teil der Veranstaltung stellte Stephan Bickhardt sein Band kurz vor, in welchen Kapiteln er die einzelnen Texte zusammenfasste und warum ihn bestimmten Texte besonders am Herzen lagen. Das Band lässt sich neben einen kurzen biographischen Teil Ludwig Mehlhorns am Beginn, in zwei Teile gliedern: der erste Teil beinhaltet Texte von Ludwig Mehlhorn: Essayistik aus dem Untergrund (u.a. seine Einstellung zu den Versöhnungsdiensten der Aktion Sühnezeichen); Initiativen für „Demokratie Jetzt“ (u.a. ein Brief an die Bischöfe der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg und ihre Haltung zum 25. Jahrestag der Berliner Mauer); Aufbruch in Mitteleuropa (u.a. Begegnung mit Polen); Schriften zur Krise der ostdeutschen Gesellschaft und des Rechtsextremismus und auch Übersetzungen von Gedichten und literarischen Texten von C. Milosz und S. Mrożek. Der zweite Teil umfasst Beiträge von Wegbereitern, Freunden und Kollegen über Ludwig Mehlhorn (u.a. von Ilko-Sascha Kowalczyk, Gerd Poppe und Annemarie Franke) und am Ende ausgewählte Nachrufe und die Trauerrede von Dr. Rüdiger Sachau.

Mit dem Beginn des zweiten Teils der Veranstaltung verwies Lutz Rathenow auf die Abwesenheit von Ilko-Sascha Kowalczyk, der leider kurzfristig verhindert war und damit Ausschnitte aus seinem Text „Im Blick des Staatssicherheitsdienstes – Ludwig

Mehlhorn“ nicht vorstellen konnte. Danach leitete er zu den am Podiumsgespräch teilnehmenden Autoren (Stephan Bickhardt, Dr. Marek Prawda und Annemarie Franke) über um sie nacheinander mit ausgewählten Textpassagen zu Wort kommen zu lassen.

Den Anfang setzte erneut Stephan Bickhardt mit einen kurzen Auszug aus seinem Text: „Stationen einer Biographie im Widerstand“, worin sich die Eltern von Ludwig Mehlhorn in einem Brief gegen die Einflussnahme der Erziehungsmaßnahmen der SED-Einheitsschule gewandt haben. Am Ende betonte Stephan Bickhardt nochmals die Hingabe Ludwig Mehlhorns zum polnischen Volk und seiner Kultur, mit dem Erlernen der polnischen Sprache, Übersetzungstätigkeiten von Gedichten und Texten der polnischen Untergrundpresse und deren weiteren Verbreitung in der DDR.

Dr. Marek Prawda wählte einen Auszug aus einem Text von Ludwig Mehlhorn: „Nach 15 Jahren – was bleibt“ in dem Ludwig Mehlhorn die Zeit der oppositionellen Bewegungen in der DDR und der Solidarność miteinander vergleicht, Gemeinsamkeiten sieht und ein Fazit aus den bis 2004 anhaltenden Entwicklungen zieht, nämlich das die Erinnerungen an die große Zeit des Umbruchs und der gewaltfreien Revolution heute weitgehend verblasst ist – die Polen hätten es nicht geschafft den Sieg der Solidarność in einen gesamteuropäischen Freiheitsmythos umzuwandeln und den Deutschen sei es nicht gelungen ein gesamtdeutsches Geschichtsbewusstsein herzustellen. Dr. Marek Prawda betonte das es wichtig ist, die gemeinsamen Erfahrungen der Friedlichen Revolution in das europäische Gedächtnis zu bringen, als einen wichtigen Impuls für ein Gespräch darüber, warum heute Europa wichtig ist.

Bevor Annemarie Franke ihre Textauswahl vortrug, erwähnte sie das neben den zahlreichen Texten in diesem Band auch wichtige Illustrationen enthalten sind und verwies auf eine Postkarte die Ludwig Mehlhorn 1970 aus dem Sommerlager Aktion Sühnezeichen geschrieben hat, in der seine Sympathien für Polen gut zum Ausdruck kommen. Weiter fuhr sie fort, dass die Stiftung Kreisau für Ludwig Mehlhorn eine zentrale Bedeutung hatte, um deutsch-polnische Beziehungen aufzubauen und zu intensivieren. Im Anschluss daran las Annemarie Franke u.a. einen Ausschnitt aus einen Essay von Ludwig Mehlhorn, welches er für ein Begleitbuch über eine von ihm in den 90er Jahren mitinitiierte Ausstellung in Warschau mit den Titel „In der Wahrheit leben“ schrieb. In dem Essay fasst Ludwig Mehlhorn zusammen, was ihm wichtig ist bei der Beschäftigung mit den Widerstand gegen die Nationalsozialisten, aber auch mit den Widerstand gegen die kommunistischen Regime und was die Menschen in jenen Zeiten verband.

Lutz Rathenow leitete nach dem Beitrag von Annemarie Franke zu einem Text von S. Mrożek „An den Sicherheitsdienst“, übersetzt von Ludwig Mehlhorn über, vorgetragen von Frau Surwillo-Hahn, Leiterin des Polnischen Institut Leipzig.

Auf die Frage von Stephan Bickhardt an Annemarie Franke, warum die Stiftung Kreisau so wichtig für Ludwig Mehlhorn war fasst sie nochmal all das zusammen, worin sich alle Podiumsgäste einig sind und was schon oft erwähnt wurde: Ludwig Mehlhorn bemühte sich stets u.a. auch mit seinen Textbeiträgen Menschen zusammenzuführen, in einen Dialog zu bringen, Beziehungen aufzubauen, Austausch zu gestalten, gesellschaftliche Konflikte zu stärken, vor allem in den deutsch-polnischen Verhältnissen und auch für eine Generation, die nicht die Erfahrung hätte in einer Diktatur zu leben.

Annemarie Franke trägt am Ende ein Gedicht von C. Miłosz „Von Engeln“ vor (übersetzt von Ludwig Mehlhorn) und Frau Surwillo-Hahn abermals in der original polnischen Sprache. Dies bildete einen gelungenen Abschluss dieser Veranstaltung.

In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Verlagsanstalt, dem LStU Sachsen und dem Polnischen Institut Berlin, Filiale Leipzig